

keinen Bodensatz haben, wenn es einige Tage gestanden hat, und, auf Papier getröpfelt, keinen Fleck zurücklassen.

Nach der verschiedenen Beschaffenheit, welche das Wasser besitzt, ist seine Wirkung natürlich wiederum verschieden. Es kann viel fremde, erdartige, salzige, vegetabilische und animalische Bestandtheile in zu großer Menge, statt der Kohlensäure und der atmosphärischen Luft fremde Gasarten enthalten, wodurch es die sogenannte harte Beschaffenheit bekommt und von dem weichen Wasser unterschieden wird.

Ein solches hartes Wasser erschwert die Verdauung und bringt eine feinen fremdartigen Bestandtheilen entspringende Wirkung hervor, wie z. B. durch den zu reichlichen kohlensauren Kalk Ausgehen der Haare und selbst Nierenkrankheiten entstehen. Ein gutes Wasser muß daher nicht hart, sondern weich sein. Es muß Hülsenfrüchte leicht gar kochen und die Seife muß davon schäumen; es muß die Flecken aus dem Leinenzeug nehmen. Harte Wasser lösen die Speisen nicht so gut im Magen auf, machen die Haut hart und spröde und schaden der Gesundheit durch die fremdartigen Theile, womit sie überladen sind. Gutes Wasser muß bei dem Kochen und Abdämpfen wenige feste Theile und keine erdigen Borken an den Seitenwänden der Gefäße zurücklassen. Sehr selten findet man Wasser im höchsten Grade der Reinheit, weil es eine so überaus große Auflösungskraft hat. Daher der Unterschied von weichem und hartem, reinem und unreinem, Thau-, Regen-, Schnee-, Quell-, Brunnen-, Fluß-, See- und mineralischem Wasser.

Man hat viele Mittel versucht, unreines Wasser gesunder und trinkbarer zu machen. Man filtrirt es durch Sand,